

3000 Euro für das Projekt

Schülergruppen, auch jahrgangs- und klassenübergreifend, die sich zur Teilnahme anmelden, werden mit 100 Euro Startguthaben ausgestattet. Mit diesem Geld können die Kinder und Jugendlichen ihr ganz persönliches Vorhaben entwickeln. Eine Jury wählt aus allen Teilnehmern – zugelassen sind Schüler aus den Jahrgangsstufen fünf bis dreizehn, die sich mit Projekten bewerben, die den Stiftungsgedanken verfolgen – die Sieger aus. Der Sozialpreis ist mit insgesamt 3000 Euro dotiert. Der Erstplatzierte bekommt 1500 Euro, der Zweite erhält 1000 Euro, der Dritte 500 Euro. Dieses Geld sollte in das Projekt investiert werden. Außerdem gibt es Überraschungpreise. (hs)

**HINTERGRUND,
ZUM TAGE, SEITE 2**

Schüler sollen soziale Projekte entwickeln

Preis der VR-Bank-Stiftung soll den Gemeinschaftsgeist stärken

WERRA-MEISSNER. Schüler sollen Gemeinschaftsgeist und soziales Engagement entwickeln. Das ist ein Ziel des Sozialpreises, den die Stiftung der VR-Bank Werra-Meißner jetzt wieder auslobt. Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis dreizehn sind zur Teilnahme aufgerufen. Nahezu das komplette nächste Schuljahr haben die Kinder und Jugendlichen Zeit, ihre Ideen umzusetzen und den diesjährigen Preisträgern nachzueifern.

„Junge Leute stellen fest, dass sie über Vernetzung etwas bewegen können“, sagt Stiftungs- und Bankvorstand Uwe Linnenkohl. „Wir legen Wert darauf, dass die Bewerber um den Stiftungspreis in Gruppen arbeiten, Gemein-

schaftsgeist entwickeln und darüber Dinge schaffen, die allein nicht möglich wären.“

Die 1500 Euro für den ersten Platz haben die diesjährigen Preisträger von der Rhenanusschule in den Sozialfonds



Uwe Linnenkohl

der Schule gesteckt. Daraus werden Klassenfahrten aber auch Unterrichtsmaterialien oder Sportschuhe für bedürftige Schüler finanziert. Ganz im Sinne des Stiftungsgedankens fließt das Preisgeld in das Projekt zurück. Die Unterstützung sozial schwacher Menschen ist das Hauptanliegen

der Rhenanusschüler, die in ihrer Kleiderkammer auch Kunden bedienen, die mit der Bildungseinrichtung nichts zu tun haben. Inzwischen hat sich eine Begegnungsstätte entwickelt.

Nadine Grimm, Mitarbeiterin der VR-Bank Werra-Meißner und Vorsitzende der Jury, die den Preisträger ermittelt, hofft auf mehr solcher Projekte. „Ich wünsche mir, dass die Schüler sich trauen, uns zu zeigen, was sie bewegt, was sie gerne ändern würden“, sagt Grimm im Interview mit unserer Zeitung. Die Teilnehmer sollten „ihre Herzensangelegenheit zu unserer zu machen“. (hs/stk)